Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 24

Artikel: Über das Baden und Waschen der kleinen Kinder

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ihr aber, ihr Vorstände von Rot-Kreuz-, Samariter- oder Militärsanitätsvereinen, und ihr eifrige Mitglieder, betrachtet es als eure Ehrenpflicht, dem Vereinsorgan neue Abonnenten zuzuführen, damit es und mit ihm unser Werk wachse und gedeihe.

Über das Baden und Waschen der kleinen Kinder.

In der Pflege kleiner Kinder nimmt die Beobachtung peinlichster Sauberkeit die erste Stelle ein. Nicht nur zahlreiche Hauterkrankungen, die durch ihre Hartnäckigkeit die Mütter in Sorge setzen, lassen sich dadurch ohne weiteres vermeiden, sondern auch anderen, insbesondere ansteckenden Krankheiten wird lediglich durch strenge Reinlichkeit des Körpers vorgebeugt. Es ist deshalb dem Baden und Waschen der Kleinen besondere Sorgfalt zuzuwenden. Aber diese muß sich, falls nicht andererseits Schaden angerichtet werden soll, nach festen Regeln, die sich auf Erfahrungen stützen, richten.

Das Badewasser, in welchem die kleinen Kinder gebadet werden, muß auf 28 Grad gebracht werden; nur ganz allmählich geht man auf 25 Grad herunter. Zu warmes oder zu kaltes Wasser bringt das Kind zum Schreien. Man darf sich niemals auf bloßes Abmessen des Badewassers durch Hineingreifen mit der Hand verlassen, sondern man muß stets das Thermometer benutzen. Aber selbst unter der Voraussetzung, daß man die Temperatur genau einhält, kommt es häufig vor, daß Kinder beim Baden zu schreien anfangen. Nichts wäre unrichtiger, als sich dadurch von der weiteren Durchführung des Bades abhalten zu lassen; man würde dem Kinde durch die Entziehung der täglichen Berührung seines Hautorganes mit Wasser ungemein schaden. Das Baden darf übrigens keineswegs durch bloßes Abwaschen ersetzt werden. Nachdem man Kreuz, Beine und Füße des Kindes im Bade noch mit ungefähr 20gradigem Wasser rasch überwaschen hat, reibt man dasselbe trocken.

Zu beachten ist das Auswaschen der Augen mit besonderem Läppchen und besonderem Wasser, wobei man vom äußeren Augenwinkel nach dem inneren zu wischt, sowie das Reinigen des Mundes, d. h. der Zunge, der inneren Wangenflächen und besonders der Zahnleisten, mit kühlem Wasser. Diese Mundauswaschungen müssen täglich mehrere Male, insbesondere nach jeder Nahrungsaufnahme wiederholt werden; es gilt hierbei, die Reste der genossenen Milch zu entfernen, welche sehr leicht in Zersetzung geraten und dadurch Mundfäule, Schwämmchen (Soor) und in weiterer Folge Magen- und Darmkatarrh entstehen lassen. Die Waschungen des Mundes sind allmählich mit kühlerem Wasser vorzunehmen. Es werden damit die Schleimhäute des Mundes gekräftigt und das Zahnen erfolgt leichter.

Auch abends unterlasse man niemals, das Kind am ganzen Körper zu waschen; anfangs nimmt man dazu 24gradiges Wasser, nach und nach setzt man die Temperatur bis auf 20 Grad herab. Man führt dadurch mit der Zeit eine Stählung des kindlichen Hautorgans herbei, härtet es ab, und der Schlaf wird nach dieser abendlichen Waschung ein fester und gesunder. — Neben diesen regelmäßigen hautpflegerischen Maßnahmen sind tagsüber gelegentlich der vorkommenden Verunreinigungen noch Waschungen der beschmutzten Stellen mit lauwarmem Wasser und nachherige gute Abtrocknung vorzunehmen. Dabei sind besonders die Hautfalten zu berücksichtigen. Man verhindert dadurch das Wundwerden, welches häufig die Ursache des Schreiens der Kinder bildet. Die Anwendung von Streupulver wird dann entbehrlich; sollten je wunde Stellen entstehen, so bestreicht man dieselben mit gutem, reinem Öl oder Vaseline.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Aufruf an das Schweizervolk

zur Sammlung von Liebesgaben für die Verwundeten und Kranken im Transvaalkriege.

Mit lebhaftem Interesse sind die Augen der Völker Europas und so insbesondere auch in unserem Schweizervolke nach dem Süden des afrikanischen Erdteils gerichtet, wo mit wechselndem Geschicke ein zäher Kampf auf Tod und Leben zwischen einer mächtigen Nation und einem kleinen aber tapferen Völklein sich vollzieht. Sind es auch nicht große Schlachten, die dort geschlagen werden, ist die Zahl der jeweiligen Verwundeten und Kranken bei den Armeen auf beiden Seiten nach den einzelnen Treffen keine erschreckend große, es summiert sich die Ziffer der Getroffenen und Gefallenen doch durch die außergewöhnliche Häufigkeit und Bitterkeit der Zusammenstöße, sowie durch die furchtbar verheerende Wirkung der modernen Feuer-